

*Markus Linten; Sabine Prüstel*

## Auswahlbibliografie

### „Benachteiligtenförderung“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung  
([www.ldbb.de](http://www.ldbb.de))

Stand: Februar 2012

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Benachteiligtenförderung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.

Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm> und [www.kibb.de/84.htm](http://www.kibb.de/84.htm) .

Ein Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen der Benachteiligtenförderung finden Sie unter [http://www.good-practice.de/glossar\\_gesamt\\_online.pdf](http://www.good-practice.de/glossar_gesamt_online.pdf).

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter [www.ldbb.de](http://www.ldbb.de) online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

Herausgeber:  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
<http://www.bibb.de>

© Copyright:  
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: 20.10.2005

---

**2011**

**Der 3. Weg in der Berufsausbildung: Evaluationsergebnisse zum Pilotprojekt in NRW /**

Carsten Becker ; Torben Bleikertz ; Jürgen Gehrke. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 40 (2011), H. 2, S. 47-51

"Das Pilotprojekt '3. Weg in der Berufsausbildung in NRW' ermöglicht durch die Kombination verschiedener Förderinstrumente aus der Benachteiligtenförderung auch jenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Berufsausbildung, die zum Eintrittszeitpunkt zwar ausbildungswillig sind, aber aufgrund ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit als nicht ausbildungsfähig gelten. Die Ergebnisse des Pilotprojekts zeigen, dass ein hoher Anteil dieser Jugendlichen im '3. Weg' eine Ausbildung erfolgreich beenden konnte. Vor diesem Hintergrund werden im Beitrag Konzept und zentrale Förderinstrumente des '3. Wegs' beschrieben, um dann ausgewählte Evaluationsergebnisse vorzustellen und Handlungsempfehlungen für die weitere Entwicklung des '3. Wegs' abzuleiten."  
(Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Arbeiten, lernen und leben in Produktionsschulen : Skizzen zu einer zentralen didaktischen Innovation in der Benachteiligtenförderung /**

Arnulf Bojanowski. - Literaturangaben, Abb.

In: Inklusive Berufsbildung : Didaktik beruflicher Teilhabe trotz Behinderung und Benachteiligung / Horst Biermann [Hrsg.] ; Bernhard Bonz [Hrsg.]. - Baltmannsweiler. - (2011), S.107-123

ISBN 978-3-8340-0852-7

"Dieser Beitrag will zunächst eine tragfähige Definition vorstellen, die der Spezifik von Produktionsschulen gerecht wird (Teil 1). Sodann geht es um die pädagogischen Besonderheiten der Produktionsschule: Im Rückgriff auf fachliche Debatten, vielfältige praktische Erfahrungen und erste empirische Studien werden sieben Hauptfaktoren vorgestellt (Teil 2). Schließlich werden neben organisatorisch-formellen Aspekten die Stellung der Produktionsschule im deutschen Bildungssystem und die politischen Rahmenbedingungen angedeutet (Teil 3). Zu solchen fachlichen Bestimmungen werden - soweit möglich - ausgewählte empirische Ergebnisse des gut zweijährigen Begleitprozesses des Landesprogramms Produktionsschulen Mecklenburg-Vorpommern (2006 bis 2008) mit seinen sechs Produktionsschulen eingespeist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Arbeitsmarktintegration benachteiligter Jugendlicher im europäischen Vergleich /**

Sandra Bohlinger ; Sonja Splittstößer. - Literaturangaben, Abb.

In: Neue Jugend, neue Ausbildung? : Beiträge aus der Jugend- und Bildungsforschung / Elisabeth M. Krekel [Hrsg.] ; Tilly Lex [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 189-201

ISBN 978-3-7639-1140-0

"Bei der Förderung der Arbeitsmarktintegration sogenannter benachteiligter Jugendlicher lässt sich seit etlichen Jahren ein Trend von der (finanziellen) Versorgung zur Förderung von und Forderung nach mehr Eigeninitiative und -verantwortung erkennen. In diesem Kontext

ist es Ziel der Beitrags, einen Vergleich der unterschiedlichen Wege zu skizzieren, die die europäischen Mitgliedstaaten unter dem Stichwort "activation policies" beschreiten, um benachteiligte Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, und diese in den Kontext der nationalen Übergangssysteme zu stellen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Benachteiligte Jugendliche im Übergangsprozess - bildungswissenschaftliche Befunde und förderpädagogische Konkretisierungen / Arnulf Bojanowski ; Günter Ratschinski. - Literaturangaben.**

In: Berufliche Bildung zwischen politischem Reformdruck und pädagogischem Diskurs : Festschrift zum 60. Geburtstag von Manfred Eckert / Bettina Siecke [Hrsg.] ; Dietmar Heisler [Hrsg.] ; Manfred Eckert [Gefeierte/r]. - Paderborn. - (2011), S. 213-228  
ISBN 978-3-940625-17-5

Die Autoren widmen sich den Merkmalen benachteiligter Jugendlicher im Übergang zur Berufsausbildung. Sie skizzieren Befunde zu Orientierungen, Einstellungen und Niveaus der benachteiligten Jugendlichen. Die Lernvoraussetzungen dieser Jugendlichen seien durch spezifische Einstellungen zu Arbeit und Beruf, durch Lernschwierigkeiten und besondere Bedingungen und Problemlagen gekennzeichnet, die den Übergang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erschweren. Aus den Befunden werden förderpädagogische Perspektiven abgeleitet. (BIBB-Doku)

**Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher: Vorbereitung auf ein Leben in Prekarität? / Robert W. Jahn ; Holger Reinisch. - Literaturangaben.**

In: Berufliche Bildung zwischen politischem Reformdruck und pädagogischem Diskurs : Festschrift zum 60. Geburtstag von Manfred Eckert / Bettina Siecke [Hrsg.] ; Dietmar Heisler [Hrsg.] ; Manfred Eckert [Gefeierte/r]. - Paderborn. - (2011), S. 199-212  
ISBN 978-3-940625-17-5

Der Beitrag geht der Frage nach, welche Funktion die Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche aufgrund vorhersehbarer prekärer Beschäftigungsmöglichkeiten hat. Ihre Ausgangsthese ist, dass Integrationsförderung berufsbiographische Gestaltungskompetenz vermitteln sollte, um die Identitätsentwicklung der betroffenen Jugendlichen zu stärken und auf ein Leben am Rande des Beschäftigungssystems vorzubereiten. Die Autoren setzen sich mit dieser These in drei Schritten auseinander: Sie diskutieren die Frage, ob die Annahme gerechtfertigt sei, dass Prekarität mit hoher Wahrscheinlichkeit für eine Vielzahl von Benachteiligten die Lebensperspektive sein wird. Am Beispiel von Maßnahmen, die in der 30er Jahren zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ergriffen wurden, gehen sie der Frage nach, welche didaktischen Möglichkeiten vorhanden sind, Jugendliche auf ein Leben am Rande oder gar außerhalb des Beschäftigungssystems vorzubereiten. Als Resümee halten sie fest, dass der fehlende Bezug der Jugendlichen zu einer sinnstiftenden Aufgabe und die krisenhafte Situation mit hoher Wahrscheinlichkeit in eine Identitätskrise führt und es daher Aufgabe der Benachteiligtenförderung sein müsste, die Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Krise zu unterstützen. Sie plädieren deshalb dafür, die Perspektive Berufsausbildung für Benachteiligte im Hinblick auf die Identitätsentwicklung der betroffenen Jugendlichen zu stärken. (BIBB-Doku)

**Berufseinstiegsbegleitung : Unterstützung individueller Wege in den Beruf. Expertise /** Charlotte Straif ; Red. Bearb.: Petra Lippegau-Grünau. - 8. September 2011. - Bonn, 2011. - 85 S. : Literaturverz., Abb. - [http://www.good-practice.de/expertise\\_berufseinstiegsbegleitung\\_web.pdf](http://www.good-practice.de/expertise_berufseinstiegsbegleitung_web.pdf) [Zugriff 12.10.2011]

Nach mehr als zwei Jahren liegen erste Erfahrungen aus der Praxis der Berufseinstiegsbegleitung vor, die zum Jahresbeginn 2009 in einer befristeten Regelung bis 2012 als Förderinstrument in das SGB III eingeführt wurde. Zielgruppe der Berufseinstiegsbegleitung sind vor allem Jugendliche, die in ihrem sozialen Umfeld keine adäquate Unterstützung erhalten und wegen fehlender Bildungsabschlüsse nicht unmittelbar in eine Berufsausbildung einmünden können. Wie die Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung klappt, hat die vorliegende GPC-Expertise genauer betrachtet. Die Expertise zeigt Stolpersteine und Erfolgsfaktoren auf, Entwicklungen des Instruments werden nachgezeichnet, Einblicke in die Umsetzungspraxis gewährt und abschließend Anregungen für eine qualitative Weiterentwicklung gegeben. Ihre zentrale Botschaft: Berufseinstiegsbegleitung braucht eine konzeptionelle Verankerung und mehr Professionalität. (BIBB-Doku)

**Chancen bildungsbenachteiligter Jugendlicher: Bildungsverläufe in der Schweiz und in Deutschland /** Sandra Hupka-Brunner ; Nora Gaupp ; Boris Geier ; Tilly Lex ; Barbara E. Stalder. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation ; journal for sociology of education and socialization. - 31 (2011), H. 1, S. 62-78

"Inwiefern gestalten sich Übergangswegen bildungsbenachteiligter Jugendlicher in Deutschland und der Schweiz ähnlich? Lassen sich verschiedene Faktoren für einen gelingenden Übergang identifizieren? Um dies zu prüfen, werden Daten deutscher Hauptschüler des DJI-Übergangspanels sowie deutsch-schweizerischer Jugendlicher von Schultypen mit Grundanforderungen des TREE-Surveys in den ersten drei Jahren nach Ende der Pflichtschulzeit analysiert. Mittels optimal-matching-Verfahrens und Clusteranalyse wurden Verlaufstypen identifiziert. Regressionsanalytisch wurde geprüft, inwiefern Schulleistungen, Geschlecht, Sozialstatus, Migrationshintergrund und regionale Arbeitsmarktlage die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Verlaufstypen vorhersagen. Es zeigen sich deutliche Unterschiede in den Bildungswegen: So erfolgt der Einstieg in eine zertifizierende SEK.II-Ausbildung in der Schweiz häufiger direkt und führt früher in qualifizierte Erwerbsarbeit. Die Übergangswegen in Deutschland hingegen stellen sich vielfältiger dar und nehmen mehr Zeit in Anspruch. Zudem finden sich starke Ähnlichkeiten in den Mustern der Wirkungen der fünf untersuchten Einflussfaktoren." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Inklusive Berufsbildung : Didaktik beruflicher Teilhabe trotz Behinderung und Benachteiligung /** Horst Biermann [Hrsg.] ; Bernhard Bonz [Hrsg.]. - Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2011. - IV, 230 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berufsbildung konkret ; 11) . - ISBN 978-3-8340-0852-7

"Inklusive Berufsbildung bindet Menschen mit Behinderung oder Benachteiligung in die berufliche Bildung ein, um ihnen die Teilhabe an Beruf und Arbeit zu ermöglichen. Die tief greifende Veränderung ist schlagwortartig gekennzeichnet durch den Übergang von der Separierung zur Inklusion." Der vorliegende Sammelband versammelt insgesamt 24 Einzelbeiträge, die drei thematischen Schwerpunkten zugeordnet sind. Die vier Beiträge im ersten Themenschwerpunkt gehen der Frage nach, inwieweit der Wandel hin zur Inklusion in der Berufsbildung beeinträchtigter Menschen inzwischen vollzogen ist. Teil zwei des Sammelbandes behandelt didaktische Ansätze und Innovationen anhand von Praxisbeispielen. Im dritten Teil wird eine breite Palette von Beispielen für die berufliche Bildung von so genannten Risikogruppen präsentiert. (Verlag, BIBB-Doku)

### **Kriterien und Empfehlungen zur Entwicklung eines kohärenten Fördersystems für junge Menschen am Übergang in den Beruf /**

Elise Bohlen [Mitarb.] ; Günter Buck [Mitarb.] ; Ursula Bylinski [Mitarb.] ; u.a. - September 2011. - Berlin, 2011. - 50 S. : Abb. - (Beiträge zur Jugendsozialarbeit ; 1) . -

[http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/KV\\_Beitraege\\_Jugendsozialarbeit\\_Kohaerente\\_Foerderung.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/KV_Beitraege_Jugendsozialarbeit_Kohaerente_Foerderung.pdf) [Zugriff 22.11.2011]

Junge Menschen, denen der Schritt in die berufliche Ausbildung nicht gelungen ist, sind immer häufiger von einer Teilhabe am Erwerbsleben ausgeschlossen. Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit hat Handlungsempfehlungen für eine verbesserte kohärente Förderung am Übergang Schule Beruf entwickelt, die sich stärker am Bedarf und den Lebensläufen der Jugendlichen orientieren. Die Übergangsgestaltung müsse aus Sicht der Jugendsozialarbeit in ein Regelsystem integriert sein und kein Sondersystem für sozial benachteiligte Jugendliche herausbilden. In dem Positionspapier werden die Anforderungen an ein kohärentes Fördersystem beschrieben und die Empfehlungen in den einzelnen Handlungsfeldern vorgestellt: Schule, Berufsvorbereitung, niedrigschwellige Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote, Berufsausbildung, Nachqualifizierung, Professionalisierung und Übergangsgestaltung. (BIBB-Doku)

### **Lernprobleme und Lernstrategien von lernbeeinträchtigten Auszubildenden /**

Manfred Eckert. - Literaturangaben.  
In: Inklusive Berufsbildung : Didaktik beruflicher Teilhabe trotz Behinderung und Benachteiligung / Horst Biermann [Hrsg.] ; Bernhard Bonz [Hrsg.]. - Baltmannsweiler. - (2011), S. 54-71

ISBN 978-3-8340-0852-7

In dem Beitrag wird untersucht, wie eine optimale Lernförderung von lernbeeinträchtigten Auszubildenden erreicht werden kann. Zunächst werden verschiedene Lernmodelle (rationalistische, empiristische und behavioristische) vorgestellt, um so die allgemeinen theoretischen Grundlagen des Lernprozesses aufzuzeigen. Anschließend werden verschiedene Charakteristika lernschwacher Jugendlicher beschrieben. Darauf aufbauend werden erfahrungsorientierte, ganzheitliche und handlungsorientierte Lernmodelle betrachtet, um abschließend Empfehlungen für die Förderung von Lernschwachen abzuleiten. (BIBB-Doku)

**"Meine Chance - ich starte durch" : ein Projekt der Deutschen Telekom zur Integration benachteiligter Jugendlicher / Nancy Schütze ; Petra Krüger.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 40 (2011), H. 2, S. 20-21

"Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2009 begonnen, systematisch Jugendliche aus dem Kreis schwer vermittelbarer Bewerber/-innen mit Hartz-IV-Hintergrund in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit zu gewinnen und im Rahmen einer besonderen Form der Einstiegsqualifizierung (EQ) an die Ausbildung heranzuführen. Im Beitrag werden die Beweggründe für die Initiierung des Programms, seine Zielsetzung und Konzeption sowie erste Erfahrungen in der Umsetzung dargestellt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Nationales Projekt Case Management Berufsbildung : Bericht zur Umsetzungsevaluation / Charles Landert. - Bern, 2011. - 78 S. : Tab. -**

[http://edudoc.ch/record/96793/files/VollzugsEVAL\\_CM\\_BB\\_DE.pdf](http://edudoc.ch/record/96793/files/VollzugsEVAL_CM_BB_DE.pdf) [Zugriff 23.8.2011]

In der Schweiz sind in den letzten Jahren an den Nahtstellen von Schule und Berufsbildung sowie zum Erwerbsleben Unterstützungsangebote für Jugendliche entstanden, deren Einstieg in die Ausbildung bzw. Arbeitswelt gefährdet ist. Umfang und Vielfalt dieser Angebote führten indessen oft zu Unübersichtlichkeit und damit einer unkoordinierten und ineffektiven Nutzung derselben. Ziel des nationalen Projekts "Case Management in der Berufsbildung" (CM BB) ist, die Abschlussquote in der Sekundarstufe II bis 2015 auf 95% eines Jahrgangs zu steigern. Durch das CM BB sollen mehrfach belastete Jugendliche bis zum erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung auf der Stufe Sek II begleitet werden. Individuell passende Massnahmen werden von einer fallführenden Stelle aus einer Hand bzw. von der konstant gleichen Person (Case Manager/ in) koordiniert und wirksam gesteuert. Diese Person orientiert sich zudem an einem strukturierten Verfahren mit den fünf Prozessschritten Intake, Assessment, Massnahmendefinition, Massnahmenumsetzung und Evaluation. Der Bericht gibt einen Überblick über die Durchführung des CM BB in den verschiedenen Schweizer Kantonen und zeigt Gelingensbedingungen auf, aufgrund derer anstehende Schwierigkeiten und Probleme positiv bewältigt wurden und die Umsetzung als zielführend bezeichnet werden kann. (BIBB-Doku)

**Qualifikation + Leiharbeit = Klebeeffekt? : die (Wieder-) Eingliederung benachteiligter Jugendlicher in den Arbeitsmarkt / Ulrich Brinkmann ; Christoph Ehlert ; Dennis Eversberg ; Jochen Kluge ; Sandra Schaffner ; Karin Scherschel. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 207 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (IAB-Bibliothek ; 328) . - ISBN 978-3-7639-4035-6**

"Wie gelingt es, gering qualifizierte Jugendliche in den Arbeitsmarkt zu integrieren? Wie können deren Motivation und deren Kompetenzen verbessert werden? Kann eine intelligente Kombination von Zeitarbeit, Qualifizierung und individuellem Coaching arbeitslosen Jugendlichen den Weg in reguläre Beschäftigung ebnen? Diesen Fragen widmete sich ein wissenschaftlich begleitetes Modellprojekt, das die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit einem überregionalen Leiharbeitsunternehmen in mehreren SGB-II-Arbeitsgemeinschaften durchgeführt hat. Die Ergebnisse der Wirkungsanalysen und

Implementationsstudien sind in diesem Band dokumentiert. Die Studie vermittelt dabei wichtige Erkenntnisse über die Chancen und Probleme, die aus einer Public Private Partnership im Bereich der Arbeitsmarktpolitik erwachsen." (Verlag, BIBB-Doku)

**Unterstützung benachteiligter Jugendlicher an der Schwelle zum Berufsleben** / Martina Stadlmayr ; Marlene Lentner ; Maria Osterkorn ; Iris Ratzenböck-Höllnerl. - Literaturangaben. In: Turbulenzen auf Arbeitsmärkten und in Bildungssystemen : Beiträge zur Berufsbildungsforschung. Tagungsband der 2. Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8./9. Juli 2010 / Jörg Markowitsch [Hrsg.] ; Elke Gruber [Hrsg.] ; Lorenz Lassnig [Hrsg.] ; u.a.. - Innsbruck. - (2011), S. 333-347  
ISBN 978-3-7065-5001-7

Die Autorinnen stellen mehrere Projekte des Österreichischen Instituts für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung (IBE) zu bildungsbenachteiligten bzw. niedrigqualifizierten Jugendlichen in Oberösterreich vor und diskutieren vor der sich insgesamt in Österreich verschärfenden Situation Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe und Lebenschancen dieser Jugendlichen. Die Projekte lassen ein breites Bild zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher in Oberösterreich entstehen. Im Fokus der Projekte stehen folgende Kernaspekte: 1. Charakteristika dieser Jugendlichen und Einflussfaktoren auf das Risiko der Bildungsferne, 2. Assessment und Evaluationen konkreter, bereits bestehender Angebote, 3. Identifikation von Angebotslücken und Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Angebote. (BIBB-Doku)

**Das Werkstattjahr : eine empirische Untersuchung der Programmumsetzung** / Maria Icking ; Julia Mahler ; Dawid Bekalarczyk [Mitarb.]. - Oktober 2011. - Bottrop, 2011. - 84 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Materialien zu Monitoring und Evaluation : Arbeitspapiere ; 40) . - <http://www.gib.nrw.de/service/downloads/ap-40?darstellungsart=themen> [Zugriff 20.12.2011]

Das Landesprogramm Werkstattjahr ist seit Jahren fester Bestandteil der Berufsbildungsangebote in NRW und wird auch im Programmjahr 2011/2012 fortgeführt. Das Werkstattjahr ist ein niedrighschwelliges Programm der Berufsvorbereitung für Jugendliche im Anschluss an die allgemeinbildende Schule, die noch nicht ausbildungsreif sind, aber auch eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Bundesagentur für Arbeit (BvB) voraussichtlich nicht erfolgreich absolvieren können. Die Ergebnisse des vorliegenden Untersuchungsberichts zeigen, dass mit dem Werkstattjahr die Zielgruppe erreicht wird, die Rahmenbedingungen aber stärker die Bedarfe der benachteiligten Jugendlichen berücksichtigen müssen. So werden das Werkstattjahr auf das neue Übergangssystem Schule - Beruf in NRW ausgerichtet und die Ressourcen für eine individuelle Förderung der Teilnehmer deutlich verbessert. Individuelle Förderplanung und eine intensive Abstimmung zwischen Bildungsträgern, Berufskollegs und den Agenturen für Arbeit sollen die Entwicklung von Anschlussperspektiven und den Übergang in Ausbildung verbessern. (BIBB-Doku)

**Zukunftsmodelle in der Berufsbildung und deren Potenziale und Auswirkungen für die zukünftige Gestaltung von Maßnahmen der Jugendberufshilfe : eine Expertise im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendhilfe (BAG ÖRT) /**  
Dietmar Heisler ; Patrick Schaar [Mitarb.]. - Februar 2011. - Erfurt, 2011. - 160 S. :

Literaturangaben. -

[http://www.bagkjs.de/media/raw/Zukunftsmodelle\\_in\\_der\\_Berufsbildung\\_Studie\\_BAG\\_Oe\\_RT.pdf](http://www.bagkjs.de/media/raw/Zukunftsmodelle_in_der_Berufsbildung_Studie_BAG_Oe_RT.pdf) [Zugriff 24.10.2011]

"Gegenstand der Expertise war eine Synopse von Zukunftsmodellen und Leitbildern der Berufsausbildung. Unter Zukunftsmodellen versteht die Expertise dabei Organisationsformen beruflicher Bildung, die aktuell diskutiert werden oder sich in der Erprobung befinden. Darüber hinaus wurden Visionen und Konzepte untersucht, die in der Ausbildungspraxis noch nicht erprobt oder angewendet werden. Die programmgeförderte Erprobung neuer Ausbildungsformen dient der Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems. Folglich sollten sich insbesondere in diesen Modellen Entwicklungstendenzen der beruflichen Förderung benachteiligter Jugendlicher erkennen lassen. Auf der Grundlage dieser Synopse wurde die Frage geklärt, welche Folgen die Entwicklung neuer Organisationsformen beruflicher Bildung für die Jugendsozialarbeit und die Benachteiligtenförderung haben und welche Potenziale darin für die Entwicklung neuer zielgruppengerechter(-er) Ausbildungsmaßnahmen liegen. Ausgehend davon wurde ein Zukunftsszenario für die Jugendberufshilfe und berufliche Integrationsförderung entworfen. Darin wird versucht eine Prognose über die Entwicklungen der kommenden fünf Jahre zu geben." (Testauszug, BIBB-Doku)

## **2010**

**2-jährige Ausbildungsberufe sind keine Alternative : DGB-Expertise /** Ingrid Sehrbrock [Bearb.]. - Berlin, 2010. - 8 S. : Tab., Abb. - <http://intranet/DGB-Expertise-2-jaehrige-Ausbildung.pdf> [Zugriff 18.8.2010]

Die Forderung von Arbeitgeberverbänden und Politik nach verkürzten Berufsausbildungen geht davon aus, dass Jugendliche mit schlechten Schulabschlüssen den gestiegenen Anforderungen in den Ausbildungsberufen nicht gewachsen sind. Für sie müssten verkürzte, in der Regel zweijährige, theoriegeminderte Ausbildungen geschaffen werden, um sie in den Arbeitsmarkt integrieren zu können. Der DGB hingegen widerspricht dieser Forderung. Eine Kurzausbildung Sorge nicht für die erforderliche umfassende Kompetenzvermittlung. Eine nur auf einige Tätigkeiten fokussierte Ausbildung beeinträchtigt die Flexibilität und Durchlässigkeit des Berufsbildungssystems und mindere seine Attraktivität und Flexibilität. Zudem erhöhe die Schaffung neuer zweijähriger Ausbildungsberufe die Anzahl der Berufe und laufe damit den politischen Bestrebungen einer Reduzierung der Anzahl der Ausbildungsberufe zuwider. In seiner Expertise gibt der DGB Informationen über die Entwicklung der Anzahl der zweijährigen Berufe und macht zwölf alternative Vorschläge, wie man Jugendliche mit schlechten Startchancen fördern kann. (BIBB-Doku)

**Bildungspolitische Leitbilder und Realitäten des Bildungssystems: Zu den Chancen Lebenslangen Lernens bei benachteiligten Jugendlichen / Dina Kuhlee ; Jürgen van Buer. - Literaturangaben.**

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 56 (2010), H. 6, S. 907-924

"Der Beitrag beschäftigt sich mit der Möglichkeit für sogenannte benachteiligte Jugendliche, ihre im Kontext des institutionell gegliederten Bildungssystems weniger 'erfolgreichen' Bildungskarrieren durch Lebenslanges Lernen zu korrigieren. Dabei werden zunächst die bildungspolitischen Intentionen diskutiert, die im Diskurs um das Lebenslange Lernen aufgezeigt werden. Diesen Intentionen werden für diese Personengruppe die institutionellen Strukturen des Bildungssystems und deren mögliche Relevanz für die Gestalt biographischer Verlaufsmuster und insbesondere für die rationale Bewertung von und die Bereitschaft zu Lebenslangem Lernen gegenübergestellt. Deutlich wird eine weitgehende fehlende Passfähigkeit von bildungspolitischen Forderungen hinsichtlich Lebenslangen Lernens auf der einen Seite und den institutionellen Realitäten zur Ausbildung und Umsetzung eines solchen Lernens auf der anderen. Entgegen den (bildungs-)politischen Diskussionssträngen dienen letztere eher der Stabilisierung sozialer Differenzen in der Bildungsteilhabe als deren Auflösung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Der DQR als Chance für sozial benachteiligte Jugendliche und Geringqualifizierte? / Peter Dehnbostel ; Susanne Kretschmer. - Literaturangaben, Tab.**

In: Mobilität steigern - Durchlässigkeit fördern : europäische Impulse für die Berufsbildung / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2010), S. 195-209  
ISBN 978-3-7639-4270-1

"Der zurzeit entstehende Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) nimmt die Forderungen nach mehr Transparenz, Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit im Bildungssystem in seinen Zielsetzungen auf und verbindet sie mit der prinzipiellen Einbeziehung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen. Was könnte dies für die Zielgruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen und die größere Gruppe der Geringqualifizierten bedeuten? Bietet der DQR eine Grundlage, die Situation dieser Zielgruppe im Bildungs- und Beschäftigungssystem zu verbessern und zu ihrer sozialen Integration beizutragen?" (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Förderung lernschwacher Auszubildender - Effekte des berufsbezogenen Strategietrainings (BEST) auf die Entwicklung der bautechnischen Fachkompetenz / Kerstin Norwig ; Cordula Petsch ; Reinhold Nickolaus. - Literaturangaben.**

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 106 (2010), H. 2, S. 220-239

"Bedingt durch Leistungsdefizite, unzulänglich ausgebildete strategische Fähigkeiten und Motivationsprobleme haben viele Jugendliche in der einjährigen Berufsfachschule Bautechnik große Schwierigkeiten, die Ausbildungsanforderungen zu erfüllen und die berufliche Grundbildung erfolgreich abzuschließen. Das berufsbezogene Strategietraining BEST ist darauf ausgerichtet, die negativen Entwicklungsverläufe und Lernerfahrungen dieser

Jugendlichen aufzubrechen und über die ausbildungsbegleitende Förderung in Kleingruppen die fachliche Leistungs- und Motivationsentwicklung der Schüler zu stärken. Die Ergebnisse aus der Interventionsstudie zeigen, dass lernschwache Schüler (Maurer, Stuckateure, Fliesenleger) mit Hilfe des fachgebundenen BEST-Trainings deutlich in ihrer Fachkompetenzentwicklung gefördert werden können und im interventionsnäheren Teil des Fachtests sogar das Leistungsniveau der lernstarken Auszubildenden (Zimmerer/Bauzeichner) erreichen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Für manche Jugendliche der einzige sichere Ort : die "individuelle Begleitung" bewährt sich**  
/ Ruth Wolfensberger.

In: Folio : die Zeitschrift des BCH-FPS für Lehrkräfte in der Berufsbildung. - (2010), H. 3, S. 43-46

[http://edudoc.ch/record/38551/files/0310\\_wolfensberger.pdf](http://edudoc.ch/record/38551/files/0310_wolfensberger.pdf) [Zugriff: 11.1.2011]

In 2004 ist die "Fachkundige individuelle Begleitung" (FiB) im neuen Schweizer Berufsbildungsgesetz verankert worden. Die Fachkundige individuelle Begleitung ist eine Hilfestellung für Lernende der zweijährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA). FiB startet frühestens mit dem vertraglich definierten Lehrbeginn und endet spätestens mit dem Ende der Ausbildung. Ziel ist es, vorhandene Begabungspotenziale zu fördern und Lerndefizite zu verringern. Ein Beispielprojekt in Basel ist mittlerweile evaluiert worden und unterstreicht die Sinnhaftigkeit von FiB. Das Konzept der individuellen Begleitung von Jugendlichen, die aus verschiedenen Gründen den komplexen Anforderungen von Schule und Ausbildung nicht gewachsen sind, kann folgende Wirkungsbereiche haben: als Teil eines engmaschigen sozialpädagogischen Betreuungsnetzes, als Hilfe bei der Einübung von Techniken des Selbstmanagements, als Mediations- und Beratungsinstanz oder auch als sonderpädagogische Unterstützung. (BIBB-Doku)

**Kompetenzen erkennen und entwickeln : sozialpädagogisch orientierte Kompetenzfeststellung im Übergang Schule - Beruf ; dargestellt am Beispiel einer Diagnose- und Trainingseinheit für benachteiligte Jugendliche** / Petra Lippegaus-Grünau. - Offenbach am Main : INBAS, 2010. - 223 S. - Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-932428-59-3

"Diese Dissertation beschäftigt sich mit der individuellen Kompetenz, mit der Befähigung, im Wandel von Arbeitsmarkt und Gesellschaft wechselnde Anforderungen zu bewältigen. Im Mittelpunkt stehen junge Menschen, die im Übergang Schule - Beruf benachteiligt sind, die am erodierenden Arbeits- und Ausbildungsmarkt in besonderer Weise auf Ausgrenzungstendenzen treffen und in das expandierende Übergangssystem einmünden. Die Arbeit untersucht Entwicklungspfade der Benachteiligtenförderung und zeigt die überwiegend defizitorientierten und kompensationspädagogisch geprägten Schwerpunkte der verzweigten Maßnahmen. Aktuelle Konzepte zur Verbesserung richten Maßnahmen verstärkt an den Anforderungen des Arbeitsmarktes aus. Die Bewertungsmaßstäbe der (betrieblichen) 'Gatekeeper' prägen auch die derzeit boomenden Verfahren der Kompetenzfeststellung in diesem Feld. Anregungen, von der Benachteiligung zur Kompetenz

zu gelangen, bietet die berufspädagogische Kompetenzdebatte. Hier wird Kompetenz als Disposition eines Subjekts verstanden, um in einer Anforderungssituation selbstorganisiert zu handeln, dies bezieht Emotionen, Einstellungen, Erfahrungen, Antriebe, Werte und Normen ein. Diesem Verständnis entsprechend muss Kompetenzfeststellung dem Subjekt Gelegenheiten verschaffen, sich in gezielten Handlungssituationen kompetent zu verhalten, das heißt an aus der Biografie resultierende Ressourcen und Potenziale anzuschließen und sich mit dazu passenden Anforderungen auseinanderzusetzen. Auf der Grundlage berufspädagogischer und sozialpädagogischer Ansätze entwirft die Arbeit - in der Tradition des Benachteiligtenprogramms - Eckpunkte für ein Konzept einer sozialpädagogisch orientierten Kompetenzfeststellung. Dieses bezieht die Ausgangsbedingungen der jeweiligen Lebenswelten und die daraus resultierenden subjektiven Entwicklungsaufgaben ein. Es verknüpft Kompetenzfeststellung und -entwicklung und ergänzt standardisierte eignungsdiagnostische Instrumente um förderdiagnostische Verfahren. Seine Ergebnisse dienen als Grundlage für eine individuelle Förderung, verstanden als Unterstützung selbstbestimmter Entwicklungswege. Der Praxisteil führt als Beispiel einer sozialpädagogisch orientierten Kompetenzfeststellung die DIAgnose und TRAINingseinheit DIA-TRAIN aus, die Ermöglichungsräume schafft, in denen Teilnehmer/innen ihre Kompetenzen erleben, zeigen, reflektieren und entwickeln. Hier werden zentrale Ergebnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung gebündelt." (Verlag, BIBB-Doku)

**Modularisierung in der beruflichen Bildung? : Ansätze aus der Benachteiligtenförderung in ausgewählten europäischen Ländern** / Claudia Schreier. - Paderborn : Eusl, 2010. - VI, 462 S. : Literaturverz., Tab. - Zugl.: Flensburg, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-940625-14-4

Die Arbeit befasst sich mit Modulen im europäischen Kontext. Untersuchungsleitend ist die Frage, ob es trotz der Heterogenität der Berufsbildungssysteme in Europa möglich ist, für die Berufsausbildungsvorbereitung von am Ausbildungsmarkt benachteiligten jungen Menschen europaweit gemeinsame Grundlagen und Qualitätsstandards bei der Entwicklung, Gestaltung und Implementierung von Modulen zugrunde zu legen. Dazu werden die Modularisierungskonzepte in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern (Belgien, Portugal, Rumänien und England) empirisch untersucht und einander gegenübergestellt. Auf der Basis ihrer Forschungsergebnisse entwickelt die Autorin Dimensionen einer gelungenen Modularisierung für die Berufsvorbereitung. Damit strebt sie auch an, einen Beitrag zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen in Europa zu findenden Ansätzen zur Berufsvorbereitung benachteiligter Jugendlicher zu leisten. (BIBB-Doku)

**Ohne Schulabschluss und Ausbildungsplatz : Konzeptentwicklung und Prozesssteuerung in der beruflichen Benachteiligtenförderung** / Aladin El-Mafaalani. - Marburg : Tectum Verlag, 2010. - 124 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8288-2391-4

"Das deutsche Schulsystem weist Strukturen auf, die im Wesentlichen aus der Zeit der Industrialisierung stammen und zu sozialer Benachteiligung führen. Während in der Vergangenheit alle Heranwachsenden, unabhängig von der Schulkarriere, in den

Arbeitsmarkt integriert werden konnten, zeigt sich Bildungsarmut heute als zentrales Problem für Demokratie und Sozialstaat. Die geänderten Rahmenbedingungen, unter denen junge Menschen heute aufwachsen, stellen neue Anforderungen an Schule. Es bedarf Modifikationen in Bezug auf den Unterricht, das Professionsverständnis der Lehrkräfte, die organisatorische Gestaltung und das Prozessmanagement im System (Berufs-)Schule. Diesen Herausforderungen widmet sich Aladin El-Mafaalani. Er stellt wissenschaftlich fundierte und praxiserprobte Strategien und Methoden vor, die es Jugendlichen auch nach einer 10jährigen erfolglosen Schullaufbahn ermöglichen, eine zweite Chance zu bekommen." ( BIBB-Doku)

**Perspektive Prekarität : Wege benachteiligter Jugendlicher in den transformierten Arbeitsmarkt** / Gilles Reckinger. - Konstanz : UVK Verlagsgesellschaft, 2010. - 180 S. : Literaturverz. - ISBN 978-3-86764-296-5

"Angesichts der wachsenden Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt haben Jugendliche mit abgebrochener Schullaufbahn oder Ausbildung immer geringere Chancen auf abgesicherte und kontinuierliche Beschäftigung. Der Schulabbruch wird zum Stigma für die Betroffenen, denen mangelnder Leistungswille, Durchhaltevermögen und Disziplin zur Last gelegt wird. In dieser ethnographischen Studie nähert sich Gilles Reckinger in verstehenden Interviews den Perspektiven der Jugendlichen selbst. Die empirischen Portraits machen deutlich, welche Auswirkungen die Widersprüche zwischen realen Arbeitsmarktchancen und Selbstaktivierungsdiskursen haben, und welche gesellschaftspolitischen Folgen es mit sich bringt, die junge Generation in der Lebensperspektive Prekarität zu belassen." (Verlag, BIBB-Doku)

**Regelangebote und Programme der Benachteiligtenförderung** / Ursula Bylinski ; Petra Lippegaus-Grünau ; Thomas Materna. - Abb., Tab.  
In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010 : Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung / Michael Friedrich [Red.]. - Bonn. - (2010), S. 251-261  
<http://datenreport.bibb.de/html/1250.htm> [Zugriff 7.1.2011]. - ISBN 978-3-88555-877-4

**Wir brauchen hier jeden: berufliche Bildung für junge Menschen mit Förderbedarf** / Ursula Bylinski ; Kirsten Vollmer. - Literaturangaben.  
In: 40 Jahre Bundesinstitut für Berufsbildung : 40 Jahre Forschen - Beraten - Zukunft gestalten / Ursula Werner [Red.]. - Bonn. - (2010), S. 213-223  
ISBN 978-3-88555-862-0  
<http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/6245> [Zugriff: 11.2.2011]

"Seit seiner Gründung beschäftigt sich das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit Menschen mit besonderem Förderbedarf und der beruflichen Benachteiligtenförderung. Dabei wurden jeweils gesellschaftliche Entwicklungen aufgegriffen, berufsbildungspolitische

und berufspädagogische Diskussionen mitgestaltet und gleichzeitig mit den Partnern in Wissenschaft, Praxis und Verwaltung praxistaugliche Instrumente geschaffen und weiterentwickelt. Im ersten Teil des Beitrags werden zentrale Aspekte eines fachlichen Diskurses der letzten Jahrzehnte aufgegriffen, die die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher geprägt haben: Ausrichtung spezifischer Bildungs- und Förderkonzepte, Lernort Betrieb und Dualisierung der beruflichen Ausbildungspraxis, Persönlichkeitsentwicklung und individuelle Förderung, Strukturverbesserungen. Im zweiten Teil werden Entwicklungslinien und der aktuelle Stand von Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen skizziert." (BIBB-Doku)

## **2009**

**Aktuelle Forschungsprojekte in der beruflichen Integrationsförderung : ab 2006 /** Ursula Bylinski [Bearb.] ; Stephan Franz [Bearb.] ; Christel Schute [Bearb.]. - Stand: Oktober 2009. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2008. - 40 S. - [http://www.good-practice.de/forschung\\_bnf.pdf](http://www.good-practice.de/forschung_bnf.pdf) [Zugriff: 10.6.2009]

Die vorliegende Übersicht entstand im Nachgang des Expertenworkshops "Forschung in der Benachteiligtenförderung", der zwei Mal im Jahr auf Einladung des Good Practice Center (GPC) im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) stattfindet. Die Zusammenstellung soll einen Überblick über die aktuellen Forschungsprojekte an den Fachhochschulen/ Universitäten und des BIBB geben. Die Strukturierung der inhaltlichen Forschungsschwerpunkte erfolgt nach sechs großen Themenbereichen, die das Handlungsfeld charakterisieren, jedoch noch erweitert werden können: 1) Strukturbildung; 2) Gestaltung von Förderkonzepten; 3) Weiterentwicklung spezifischer Maßnahme- und Qualifizierungsangebote; 4) Entwicklung von Instrumenten und Methoden; 5) Berufliche Integration spezifischer Zielgruppen; 6). Professionalisierung des Personals in der beruflichen Integrationsförderung. (BIBB-Doku)

**Berufliche Bildung sozial benachteiligter junger Menschen : Steuerung und Gestaltung durch Qualitätsentwicklung, Akkreditierung und Bildungsstandards /** Gabriele Molzberger ; Peter Dehnbostel. - Berlin : BBJ Verlag, 2009. - 88 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (BBJ-Consult-Info ; 95/2009) . - ISBN 978-3-937033-33-4

Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, wie die berufliche Ausbildung sozial benachteiligter junger Menschen wirkungsvoll verbessert werden kann. Wichtiges Anliegen und Ziel ist es, zentrale Konzepte aktueller Bildungsreformen für die berufliche Bildung benachteiligter Jugendlicher begrifflich und inhaltlich zu erfassen. Dazu sollen Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen der Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, der Einführung und Wirkung von Bildungsstandards sowie der Akkreditierung von Bildungsgängen und Bildungseinrichtungen analysiert und in seinen Grundzügen aufgezeigt werden. Grundannahme der Studie ist, dass die Einführung von Bildungsstandards die berufliche Ausbildung wesentlich verbessern kann. Die Überlegungen zu neuen Ansätzen der beruflichen Qualifizierung für diese Zielgruppe beziehen prospektiv Entwicklungsperspektiven ein, die sich aus der Europäisierung der Bildungssysteme ergeben.

Zusammenfassend verweist die Studie auf politische Gestaltungs- und Steuerungsaufgaben, die in der Entwicklung eines Gütesiegels und im Aufbau einer Akkreditierungsinstitution für die berufliche Ausbildung sozial benachteiligter junger Menschen gesehen werden. Gegenstand der Kapitel sind: (1) Zielorientierungen und Förderbereiche in der beruflichen Bildung sozial benachteiligter junger Menschen, (2) Kompetenz- und lerntheoretische Orientierungen einer berufspädagogisch begründeten Benachteiligtenförderung, (3) Bildungsstandards in der beruflichen und allgemeinen Bildung, (4) Qualitätsentwicklung und Akkreditierung im Bildungssystem, (5) Entwicklungsperspektiven durch die Europäisierung der Bildungssysteme, (6) Ausblick: Akkreditierung und Bildungsstandards als Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben. (BIBB-Doku)

**Bildungsbenachteiligte Erwachsene. Förderung durch EU-Lernpartnerschaften an der Schnittstelle von Aus- und Weiterbildung / Bettina Siecke. - Literaturangaben.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 63 (2009), H. 115, S. 44-46

Je geringer Schulabschluss und Berufsstatus sind, desto geringer ist auch die Teilnahme an Weiterbildung. Deshalb geht es im Besonderen darum, die schwache Beteiligung gering qualifizierter Bevölkerungsgruppen wie auch älterer Menschen zu erhöhen. In der Lebensstil- und Milieuforschung werden zehn Milieus mit je unterschiedlichem Weiterbildungsverhalten unterschieden. Wichtig sind niedrigschwellige Zugänge zur persönlichen Auseinandersetzung mit Bildungsfragen, die an die spezifischen Lebenswelten der Betroffenen anknüpfen. Anknüpfungspunkte bieten sich bei den Instrumenten Profilpass und Weiterbildungspass an. Im Zusammenhang des Bildungsprogramms für lebenslanges Lernen der EU werden in den Programmen LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG Lernpartnerschaften angeboten. Sie zielen auf eine eher niedrigschwellige Ebene kleinerer Kooperationsaktivitäten zwischen Organisationen und Einrichtungen der beruflichen Bildung. Dort wird beispielsweise der Ansatz des generationenübergreifenden Sprachen Lernens für Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich eingesetzt. (BIBB-Doku)

**Bildungsferne Jugendliche - Chancen und Risiken / Anita Buchegger-Traxler ; Karl Niederberger.**

In: Wiso : Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift des ISW. - (2009), H. 2, S 157-168

"Benachteiligung in Form von mangelnder Ausbildung bringt vor allem Jugendlichen im Vergleich zu anderen Gleichaltrigen ungünstigere Startchancen in die Arbeitswelt und damit weniger berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, bis hin zu existentieller Bedrohung. Die Arbeiterkammer OÖ hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung (IBE), dem Arbeitsmarktservice OÖ und der Johannes Kepler Universität Linz das Thema Jugendliche und Bildung aufgegriffen und die Ursachen für 'Bildungsferne' genauer betrachtet. Die Ergebnisse der standardisierten Befragung und der offenen Interviews mit Jugendlichen zeigen, dass ein Nachdenken auf verschiedenen Ebenen notwendig ist. Familie, Schule, Beratungsinstitutionen und Vereine sind angesprochen, und das in verschiedenen Lebensphasen der Jugendlichen." (öibf, BIBB-Doku)

**Förderdiagnostik im Lernbereich : Berufs- und Lebensorientierung (BLO) in Bayern** / Philipp Demling ; Michael Rogge.

In: Teilhabe ist Zukunft : berufliche Integration junger Menschen mit Behinderung. Tagungsdokumentation / Wolfgang Rombach [Mitarb.] ; Thekla Schlör [Mitarb.] ; Friedhelm Hengsbach [Mitarb.] ; u. a.. - Freiburg im Breisgau. - (2009), S. 57-65  
ISBN 978-3-7841-1865-9

Veränderungen in der Arbeitswelt einerseits (Wegfall von einfachen Tätigkeiten, erhöhte Anforderungen in den Ausbildungsordnungen oder in einzelnen Berufen) und die zunehmenden Klagen über die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger andererseits waren Anlass dafür, die Oberstufe der Schulen zur Lernförderung grundlegend zu reformieren. In Bayern wurden sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen mit einem speziellen berufs- und lebensvorbereitenden Lernbereich (BLO) eingerichtet, um die Chancen auf eine berufliche Eingliederung von lernschwachen Jugendlichen zu verbessern. Die Schüler sollen in möglichst vielen Berufsfeldern, aber auch Monoberufen, vielfältige praktische und diagnosegeleitete Erfahrungen sammeln. Kontinuierlich erhobene Beobachtungen und Befunde münden in einen Entwicklungs- und Leistungsbericht bzw. in das sonderpädagogische Gutachten zur beruflichen Eingliederung und bilden die Grundlage für einen Förderplan an den Berufsschulen. (BIBB-Doku)

**Gutachten zur Systematisierung der Fördersysteme, -instrumente und -maßnahmen in der beruflichen Benachteiligtenförderung** / Susanne Kretschmer ; Ulrike Amann ; Johannes Münder ; u.a. - Bonn, Berlin, 2009. - 130 S. : Literaturverz., Abb., Tab. + CD-ROM. - (Berufsbildungsforschung / BMBF ; 03) . -

[http://www.bmbf.de/pub/band\\_drei\\_berufsbildungsforschung.pdf](http://www.bmbf.de/pub/band_drei_berufsbildungsforschung.pdf) [Zugriff 16.12.2009]

Die Förderung benachteiligter Jugendlicher muss kohärenter und effektiver werden. Das ist das Ergebnis des Gutachtens zur Systematisierung der Fördersysteme, -instrumente und -maßnahmen in der beruflichen Benachteiligtenförderung, das im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erstellt wurde. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass viele gute Programme existieren, es aber an Transparenz mangle. Ressourcen würden verpuffen und die Förderprogramme zum Teil an den Bedürfnissen der Jugendlichen vorbeigehen. Die Schulen müssten bei der Bekämpfung der Schulverweigerung stärker unterstützt werden, die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher sollte stärker in die Betriebe zurückverlagert, die Nachqualifizierung Ungelernter zentral gesteuert werden und die Angebote sich stärker an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausrichten. Aktionsbündnisse könnten zu einer besseren Koordinierung beitragen, ein effizientes Qualitätsmanagementsystem eine kontinuierliche Optimierung garantieren. Zudem sollten die betroffenen Jugendlichen stärker in die Gestaltung ihres Förderprozesses einbezogen werden. (BIBB-Doku)

**Kompass: ein wirkungsvolles Übergangsmanagement für benachteiligte Jugendliche** / Hartmut Schulze ; Hartmut Sturm. - Literaturangaben, Abb., graph. Darst.  
In: Pädagogik. - 61 (2009), H. 5, S. 24-28

Viele Jugendliche haben nach der allgemeinbildenden Schule noch keine hinreichende Orientierung für einen Beruf. Dies gilt insbesondere für Abgänger von Förderschulen. Im vorgestellten Kompass-Projekt (Hamburg 2004 - 2007) wurden die Kompetenzen beruflicher Schulen und von Betrieben systematisch einbezogen. Das Handlungsfeld Schule wurde um den Lernort Betrieb erweitert. Bildungsbegleiter werden bei der Erschließung der Betriebe als Lernort und ihrer Verzahnung mit dem schulischen Lernen eingesetzt. Das Übergangsmanagement wurde so gestaltet, dass dessen Elemente nicht nacheinander, sondern vernetzt wirken. Insgesamt zeigt das Konzept, wie Jugendliche ohne Berufsorientierung begleitet und unterstützt werden können beim Übergang in Ausbildung. (BIBB-Doku)

**Kompetenzen von benachteiligten Jugendlichen feststellen und fördern :  
Forschungsergebnisse und Handreichung für die sozialpädagogische Praxis /** Rüdiger Preisser. - Paderborn : IN VIA Verlag, 2009. - 164 S. : Literaturverz. - (Praxisforschung in Bildung und Sozialer Arbeit) . - ISBN 978-3-9812641-1-1

Im Rahmen einer vom BMFSFJ geförderten Studie wurde erstmalig untersucht, ob und in welcher Weise die Kompetenzen von Jugendlichen in Maßnahmen der beruflichen Integrationsförderung erfasst werden. Ausgehend von theoretischen und konzeptionellen Grundlagen von Kompetenz und dem aktuellen Forschungsstand zum Kompetenzbegriff werden in der Handreichung prominente und häufig verbreitete Verfahren zur Kompetenzfeststellung in der Jugendsozialarbeit dargestellt und bewertet und abschließend Anforderungen an die Kompetenzfeststellung formuliert. An diesen Verfahren lässt sich exemplarisch zeigen, worin das Potenzial einer Erfassung der Kompetenzen von Jugendlichen und wo noch Entwicklungs- und Korrekturbedarf besteht. (BIBB-Doku)

**Lernkulturen schulferner Jugendlicher : das geschätzte und unterschätzte Potenzial des informellen Lernens /** Alena Berg ; Katja Franke. - Literaturangaben.

In: Lernen und Kultur : kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften / Olaf Hartung [Hrsg.] ; Matthias C. Fink [Hrsg.] ; Peter Gansen [Hrsg.] ; Roberto Priore [Hrsg.] ; Ivo Steininger [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2009), S. 127-147  
ISBN 978-3-531-16753-4

Im Beitrag werden die Begriffe (informelles) Lernen und Kultur unter kulturwissenschaftlichen Gesichtspunkten theoretisch aufeinander bezogen und deren Begriffsbündel Lernkultur aus zwei unterschiedlichen Perspektiven vorgestellt. Zunächst geht es um den Begriff der Lernkultur in einem schul- und unterrichtsbezogenen Verständnis, ehe der Begriff aus einer lebens- und alltagsweltlichen Perspektive beleuchtet wird. Diskutiert wird im außerschulischen Zusammenhang das informelle Lernen, welches sich besonders im Alltag vollzieht. Das informelle Lernen bietet die Chance, das zu lernen, "was formal nicht vermittelt wird". Diese Auseinandersetzung geschieht anhand von qualitativen Interviews mit zwei schulfernen Jugendlichen, mittels derer das Potenzial der ausserschulischen und lebensweltlichen Lernkulturen für schulisches Lernen dargelegt wird. Der Beitrag zeigt auf,

dass die Alltagswelten - hier verstanden als Lernkulturen - eine Fülle von Lernprozessen bereithalten, welche in der vom formalen Lernen geprägten Schule so nicht stattfinden können. Die Integration informeller Lernmöglichkeiten in die Schule kann eine Integration schulferner Jugendlicher in die Gesellschaft wesentlich erleichtern. Dazu muss die "informelle Lernkultur" mit den von den Jugendlichen bevorzugten Lernprozessen anerkannt und aufgegriffen werden. (BIBB-Doku)

### **Die lernschwachen Hauptschulabsolventen : die größte Herausforderung für die berufsbildenden Schulen? / Hilmar Grundmann. - Literaturangaben.**

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 61 (2009), H. 6, S. 183-189

[http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv\\_2009/blbs\\_0609.pdf](http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv_2009/blbs_0609.pdf) [Zugriff: 7.8.2009]

"Trotz aller Ankündigungen und Versprechungen auf Bildungsgipfeln und in unmittelbaren Reaktionen auf die meist schockierenden Ergebnisse der Berichte und Studien über die Leistungsfähigkeit unseres Bildungssystems: Es tut sich so gut wie nichts in Sachen Bildung. Darunter leiden vor allem jene Jugendlichen, die am meisten auf mehr und besseren Unterricht und auf mehr und bessere Förderung angewiesen sind: die lernschwachen (Haupt-)Schulabsolventen. Es mehren sich allerdings die Anzeichen dafür, dass man sie allmählich zu "entdecken" beginnt, d. h. erkennt, dass sie doch noch zu etwas zu gebrauchen sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Persönlichkeitsförderung benachteiligter Jugendlicher im Berufsvorbereitungsjahr : eine komparative Analyse von Sonderbeschulung und integrativer Beschulung / Esther Wolf. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 373 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-531-16979-8**

Diese Dissertation "beinhaltet eine differenzierte Untersuchung zu den Bedingungen der Persönlichkeitsförderung benachteiligter Jugendlicher im Berufsvorbereitungsjahr mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung unter theoretisch-konzeptionellem, schul- und sozialpädagogischem sowie bildungspolitischem Aspekt. Über eine komparative Analyse von Sonderbeschulung (Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung) vs. integrativer Beschulung (Berufliche Schule mit integriertem Berufsvorbereitungsjahr) in Mecklenburg-Vorpommern werden wesentliche Faktoren für eine optimale Persönlichkeitsförderung von benachteiligten Jugendlichen und vor diesem Hintergrund die prioritäre Bedeutung der Organisation und Gestaltung der Einzelschule herausgestellt." (Verlag, BIBB-Doku)

### **Die Quadratur des Kreises : Feststellung von Kompetenzen benachteiligter Jugendlicher in der Diskussion und Evaluation / Birgit Marx [Hrsg.] ; Rüdiger Preißer [Hrsg.]. - Paderborn : IN VIA Verlag, 2009. - 213 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Praxisforschung in Bildung und Sozialer Arbeit) . - ISBN 978-3-9812641-2-8**

Kompetenzfeststellung bei benachteiligten Jugendlichen in Maßnahmen der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe soll dazu beitragen, persönliche Möglichkeiten, Stärken und Schwächen bei Jugendlichen festzustellen und die adäquate Berufsfindung erleichtern. Doch zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang werden diese Verfahren der Kompetenzfeststellung mit welcher Wirkung eingesetzt? Dieser Fragestellung ging ein Forschungsprojekt der Sozialwissenschaftlichen Forschungsstelle im Meinwerk-Institut nach. Die vorliegende Publikation greift die Ergebnisse des Forschungsprojekts auf und diskutiert Möglichkeiten und Grenzen von Kompetenzfeststellung in Maßnahmen der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe. Berichte aus der Praxis und Evaluationsergebnisse geben einen Einblick in die Entwicklung und Anwendung von Verfahren der Kompetenzfeststellung. Den Akteuren der Jugendsozialarbeit wird empfohlen, ihre Kompetenzfeststellungsverfahren auf ihre pädagogische Wirksamkeit hin zu prüfen. (BIBB-Doku)

**Resilienz und Bindung als Schutzfaktoren bei Jugendlichen im Übergang Schule - Beruf: Anregungen für die Benachteiligtenförderung? / Bettina Siecke. - Literaturangaben.**

In: Forschungserträge aus der Berufs- und Wirtschaftspädagogik : Probleme, Perspektiven, Handlungsfelder und Desiderata der beruflichen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und im internationalen Raum / Dieter Münk [Hrsg.] ; Thomas Deißinger [Hrsg.] ; Ralf Tenberg [Hrsg.]. - Opladen. - (2009), S. 97-106  
ISBN 978-3-86649-284-4

Unter Resilienz wird die psychische Widerstandsfähigkeit von Jugendlichen und Kindern gegenüber Entwicklungsrisiken verstanden. Das Resilienz- und das Bindungskonzept sind in der Benachteiligtenförderung bislang kaum berücksichtigt worden. Diese Konzepte können aber vertiefte Einblicke geben, welche Schutzfaktoren für eine erfolgreiche Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bei benachteiligten jungen Menschen wesentlich sind. In gleicher Weise zeigen sie auf, wie Resilienz bei jungen Menschen unter risikoreichen Entwicklungsbedingungen gefördert werden könnte. Im Beitrag werden zunächst zentrale Merkmale des Resilienzkonzepts vorgestellt und anschließend die Bedeutung von Bindung innerhalb des Resilienzkonzepts erläutert. Es folgen aktuelle Erkenntnisse zum Stand der Resilienzforschung in Bildungs- und Erziehungskontexten und abschließend Forschungsperspektiven für die Benachteiligtenförderung. (BIBB-Doku)

**Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken : bessere Chancen für lernbehinderte Jugendliche / Andrea Arcais. - Abb.**

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2009), H. 1, S. 54-57

Seit 2004 kooperieren die Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke und der METRO-Konzern mit dem Ziel, den Unterricht in den Berufsbildungswerken mit betrieblicher Praxis zu verzahnen, um die Chancen für lernbehinderte Jugendliche zu erhöhen, nach Abschluss der Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden. Derzeit beteiligen sich 32 Berufsbildungswerke und 160 Partnerbetriebe an diesem Modellprojekt, das

wissenschaftlich vom Hamburger Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (IBW) begleitet wird. Prof. Wolfgang Seyd vom IBW erläutert die Entstehungsgeschichte, die Besonderheiten und die Perspektiven von VAmB. (BIBB-Doku)

## **2008**

**Absolventinnen und Absolventen bayerischer Praxisklassen auf dem Weg in die Berufsausbildung : Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung /** Nora Gaupp ; Irene Hofmann-Lun. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 104 (2008), H. 2, S. 235-250

"In mehreren Bundesländern wurden für das letzte Pflichtschuljahr (z.T. auch für die letzten beiden Schuljahre) Hauptschulklassen eingerichtet, in denen - meist auf freiwilliger Basis - die Jugendlichen zusammengefasst werden, für die der Erwerb des Hauptschulabschlusses gefährdet und das Gelingen des Übergangs in Ausbildung unwahrscheinlich ist. Kennzeichen solcher 'Praxisklassen' ist ein hoher Praxisanteil, der meist in Betrieben, z.T. auch in berufsschulischen oder außerbetrieblichen Werkstätten absolviert wird. Der Beitrag referiert die Ergebnisse einer Schulleiterbefragung in den bayerischen Praxisklassen und einer als Längsschnitt angelegten Untersuchung der Absolventen der Praxisklassen. Ergebnisse sind: Die bayerischen Praxisklassen stellen ein umfassendes auf das Gelingen des Übergangs gerichtetes Förderangebot dar, in denen allerdings der Hauptschulabschluss nicht erworben werden kann. Zwei Drittel der Absolventen gelangen - z.T. nach Zwischenschritten - in Ausbildung, häufig in Betrieben, in denen sie zuvor Praktika absolviert haben. Dem restlichen Drittel drohen allerdings prekäre Erwerbskarrieren." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Aktuelle Probleme - Berufsbildungspolitischer Hintergrund des Modellprojekts "Evaluation des vollschulischen Berufsgrundbildungsjahres in Hessen" : Blickpunkt BGJ /** Claudia Galetzka ; Gerolf Stein. - Literaturangaben, Graf. Darst.

In: Labyrinth Übergangssystem : Forschungserträge und Entwicklungsperspektiven der Benachteiligtenförderung zwischen Schule, Ausbildung, Arbeit und Beruf / Dieter Münk [Hrsg.] ; Josef Rützel [Hrsg.] ; Christian Schmidt [Hrsg.]. - Bonn. - (2008), S. 15-28

ISBN 978-3-89144-410-8

"Der Reibungslose Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die Berufsausbildung ist in den letzten zehn Jahren für viele Jugendliche bedeutend schwieriger geworden. So gingen 2004 lediglich 49% der Neuzugänge in das hessische Berufsbildungssystem direkt in die duale Ausbildung über und nur 7% wechselten in schulische Ausbildungen. Die restlichen 43% verblieben in vollzeitschulischen Bildungsmaßnahmen, die unter dem Begriff "Übergangssystem" zusammengefasst werden, wie dem Berufsgrundbildungsjahr (BGJ). Die Gründe für die Übergangsschwierigkeiten sind vielfältig: Sie liegen im allgemeinbildenden Schulbereich, in steigenden Qualifikationsanforderungen einer wissensbasierten Volkswirtschaft und in lang anhaltenden Marktungleichgewichten zwischen Angebot und Nachfrage nach Ausbildung und Arbeit." (BIBB)

**Analysen zur Situation und zum Verbleib der an BUS beteiligten Schülerinnen und Schüler : Ergebnisbericht zur Befragung der Lehrkräfte der BUS-Klassen 2005/2006 / Doris Beer ; Elvira Ternes. - Bottrop ; Beschäftigungsförderung mbH, 2008. - 24 S. : Tabellen, Graf. Darst. - [http://www.gib.nrw.de/arbeitsbereiche/BUS Bericht 2008.pdf](http://www.gib.nrw.de/arbeitsbereiche/BUS_Bericht_2008.pdf) [Zugriff 13.03.2009]**

Das Projekt Betrieb und Schule (BUS) gibt jährlich ca. 3.600 benachteiligten Jugendlichen im letzten Pflichtschuljahr, die die Schule voraussichtlich ohne den Hauptschulabschluss verlassen würden, die Chance auf eine konkrete Perspektive für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Diese Jugendlichen werden durch eine Kombination schulischen Lernens mit betrieblicher Erfahrung in Förderpraktika auf den Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung vorbereitet. Dabei wirken Schule, Arbeitsmarktpolitik und Jugendhilfe zusammen, um den Jugendlichen frühzeitig individuelle Übergänge in Beruf und Arbeit zu ermöglichen. Der Ergebnisbericht einer repräsentativen Untersuchung der Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung, Bottrop (G.I.B.) zum Verbleib der an BUS beteiligten Schülerinnen und Schüler zeigt, dass jeder zweite Schüler das landesweite Förderprogramm 'Betrieb und Schule' (BUS) erfolgreich abschließt. Einzelergebnisse zeigen u.a., dass Jungen häufiger in eine Ausbildung gelangen als Mädchen. 22,7 Prozent der Jugendlichen nehmen eine betriebliche oder überbetriebliche Ausbildung auf. Knapp 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler gehen in Berufsvorbereitung oder sind nach dem Förderpraktikum so weit motiviert, dass sie die Schulausbildung fortsetzen können. 22 Prozent der Jugendlichen können nicht nachhaltig vom Förderpraktikum profitieren. Leistungsschwäche, Verweigerungshaltung und Kommunikationsstörungen gehen häufig einher mit Abbrüchen oder unbefriedigenden Entwicklungsverläufen. Besondere Bedeutung hat die Nachbetreuung. Sie stabilisiert die Schülerinnen und Schüler bei Schwierigkeiten in Schule und/oder Betrieb, überbrückt Krisensituationen und verhindert Abbrüche. (IAB, BIBB-Doku)

**Aus der Arbeit des Hauptausschusses 2007 : Handlungsvorschläge für die berufliche Qualifizierung benachteiligter junger Menschen ; Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 37 (2008), H. 1, Beilage, 4 S.

[http://www.bibb.de/dokumente/pdf/empfehlung\\_124\\_handlungsvorschlaege\\_qualifizierung\\_benachteiligter.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/empfehlung_124_handlungsvorschlaege_qualifizierung_benachteiligter.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat auf seiner Sitzung am 13. Dezember 2007 in Nürnberg in einer Empfehlung einstimmig Handlungsvorschläge für die berufliche Qualifizierung benachteiligter junger Menschen verabschiedet. Die Grundidee der Handlungsvorschläge ist eine umfassende "Dualisierung" der Benachteiligtenförderung, d.h. ein Fördersystem, das eine horizontale und vertikale Kooperation aller in Betracht kommenden Ministerien und Dienststellen auf allen Ebenen (Bund, Länder, Kommunen) einschließt und ein durchgängiges Beratungs- und Begleitungssystem umfasst. Zu folgenden Punkten werden konkrete Handlungsvorschläge unterbreitet: Lernort Betrieb; Verbesserung der individuellen Eingangsvoraussetzungen vor dem Übergang Schule - Berufsbildung; Qualifizierungsbausteine; Fort- und Weiterbildung des Ausbildungs- und Lehrpersonals. (BIBB-Doku)

**Ausbildungschancen von Jugendlichen im SGB II : Expertise** / Heike Förster. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2008. - 105 S. : graf. Darst., Tab. - [http://www.der-paritaetische.de/uploads/media/05\\_der\\_bericht.pdf](http://www.der-paritaetische.de/uploads/media/05_der_bericht.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

Im Mittelpunkt der Expertise steht die Fragestellung, inwiefern Jugendliche ohne Berufsabschluss vorrangig in eine Ausbildung und erst nachrangig hierzu in eine Arbeitsstelle vermittelt werden. Gleichermaßen interessiert, ob Jugendliche gezielt gefördert werden, um an eine Ausbildung herangeführt zu werden, soweit sie noch nicht über die nötige Ausbildungsreife verfügen. In diesem Zusammenhang ist auch zu überprüfen, ob und wenn ja in welchem Ausmaß es den Jugendlichen ermöglicht wird, fehlende Schulabschlüsse nachzuholen. Methodisch basiert die Expertise auf zwei Quellen: (1) einer qualitativen Fallstudie bei fünf Grundsicherungsträgern und (2) Sekundäranalysen bereits vorhandener statistischer Daten und anderer Forschungsmaterialien, die Aussagen zu den interessierenden Fragestellungen der Expertise zulassen. (BIBB-Doku)

**Benachteiligtenförderung aus betrieblicher Sicht : Untersuchungsergebnisse einer Befragung betrieblicher Ausbildungsexperten** / Manuela Kramer ; Michael Res. - Nürnberg, 2008. - 25 S. - [http://www.f-bb.de/uploads/tx\\_ffbb/08-01-25\\_BNFausbetrieblicherSicht\\_MK\\_05.pdf](http://www.f-bb.de/uploads/tx_ffbb/08-01-25_BNFausbetrieblicherSicht_MK_05.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

Der vorliegenden Untersuchung auf Basis einer qualitativen Befragung hat zum Ziel, Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten von Akteuren der Benachteiligtenförderung zu erheben. Hierfür fand eine zweifache Bedarfserhebung statt: In Gesprächen mit Fachkräften von Bildungsorganisationen ging es darum, Anhaltspunkte für den internen Qualifizierungs- und Veränderungsbedarf aus der Binnenperspektive der Organisationen selbst zu gewinnen. Darüber hinaus wurden betriebliche Ausbildungsexperten befragt, welchen Bedarf an Unterstützung sie im Zusammenhang mit der betrieblichen Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener haben, welche Dienstleistungen, Kompetenzen und welches Know-how nachgefragt werden und welche Erwartungen sie diesbezüglich an Bildungseinrichtungen stellen. Die Untersuchung gibt zunächst Einblick in die betriebliche Definition von "Benachteiligung", die betrieblichen Erfahrungen mit der Ausbildung "schwächerer" Jugendlicher und junger Erwachsener sowie die Einstellungen und ggf. Bedenken gegenüber einem Engagement in der Benachteiligtenförderung. Abschließend werden die aktuellen Kooperationsbeziehungen mit Bildungsträgern und Berufsschulen aus betrieblicher Sicht beleuchtet und der erhobene Unterstützungsbedarf der Betriebe durch externe Bildungsdienstleister dargestellt. (BIBB-Doku)

**Berufe für benachteiligte Jugendliche : zwischen bildungspolitischem Anspruch und betrieblichem Bedarf** / Heiko Weber. - Abb., Tab., Literaturangaben.

In: Modernisierung der Berufsbildung : neue Forschungserträge und Perspektiven der Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Dieter Münk [Hrsg.] ; Philipp Gonon [Hrsg.] ; Klaus Breuer [Hrsg.] ; Thomas Deißinger [Hrsg.]. - Opladen. - (2008), S. 189-198  
ISBN 978-3-86649-167-0

Im Zentrum des Beitrags steht die Frage, inwieweit zweijährige Berufe betrieblichen Anforderungen entsprechen und zugleich Jugendlichen mit Integrationsschwierigkeiten neue Ausbildungschancen eröffnen. Am Beispiel des 2004 eingeführten zweijährigen Ausbildungsberufes Maschinen- und Anlagenführer werden einzelne Aspekte näher betrachtet, die zur Versachlichung einer kontrovers geführten Diskussion beitragen sollen. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Berufliche Integration für Menschen mit Beeinträchtigungen : Luxus oder Notwendigkeit? / Kurt Häfeli [Hrsg.]. - Luzern : Edition SZH/CSPS, 2008. - 167 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schriftenreihe der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich ; 25) . - ISBN 978-3-908262-94-7**

"Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erweist sich für Jugendliche mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen häufig als schwierig. Trotz vielfältiger Projekte gibt es aber wenig wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse. In einem speziellen Forschungsschwerpunkt versucht deshalb die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in der Schweiz seit fünf Jahren Antworten auf diese drängenden Fragen zu geben und Lösungsansätze aufzuzeigen. In verschiedenen Projekten sollen die Laufbahnen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Unterstützungsmöglichkeiten der Auszubildenden und Lehrpersonen und die Wirkungsweise des Bildungssystems mit Blick auf das neue Berufsbildungsgesetz untersucht und weiterentwickelt werden. Im Buch werden wesentliche Fragen aus sechs Projekten präsentiert, welche sich z.B. mit der Berufsbildung für schulisch schwächere Jugendliche, der beruflichen Integration von Hörgeschädigten oder den Ausbildungswegen von Lernenden aus Sonderklassen und -schulen befassen. Die Beiträge aus den HfH-Projekten werden in Bezug gesetzt zu Praxisbeispielen, die eine gelungene Umsetzung im Sinne von 'best practice' aufzeigen. In einem Beitrag wird die internationale Perspektive skizziert." (Verlag, BIBB-Doku)

**Berufsausbildungsvorbereitung in Betrieben : Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 3.4.201 / Brigitte Seyfried. - 8. Juli 2008. - Bonn, 2008. - 14 S. : graf. Darst. - [http://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb\\_34201.pdf](http://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_34201.pdf) [Zugriff 15.1.2009]**

"Seit 2003 sind Berufsausbildungsvorbereitung und Qualifizierungsbausteine im Berufsbildungsgesetz (BBiG) verankert. Im Juni 2004 wurde das Sonderprogramm Einstiegsqualifizierung (EQJ) als Unterpunkt des Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland - befristet für zunächst drei Jahre - vereinbart. In diesem Programm wurden auch vergleichbare Berufseinstiegsangebote der Wirtschaft in der Berufsausbildungsvorbereitung im Sinne des BBiG gefördert. Die hierbei zu fördernde Zielgruppe sind lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Personen, die während der Maßnahme durch umfassende sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung begleitet werden müssen (§ 68 (1) BBiG). Das Projekt, verstanden als erkundende Studie, hatte zum Ziel, durch telefonische Interviews Informationen zur konkreten Gestaltung der Berufsausbildungsvorbereitung in Betrieben, vor allem aber zur Zusammenarbeit mit der

sozialpädagogischen Betreuung und zum Einsatz von Qualifizierungsbausteinen zusammenzutragen und zu bündeln bzw. zu systematisieren. Durch die zum 01.10.2007 erfolgte vierte Änderung im Dritten Sozialgesetzbuch (SGB III) wurden die sozialpädagogische Betreuung und die organisatorische Unterstützung betrieblicher Ausbildungsvorbereitung (und Ausbildung) zugunsten von lernbeeinträchtigten oder sozial benachteiligten Jugendlichen neu geregelt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Der Deutsche Qualifikationsrahmen : eine Chance zur Integration benachteiligter Jugendlicher? Positionspapier.** - Berlin, 2008. - 6 S. -

[http://www.jugendsozialarbeit.de/jsa/kooperationsverbund/jsa\\_web.nsf/dx/KV\\_JSA\\_Positionspapier\\_DQR.pdf/\\$file/KV\\_JSA\\_Positionspapier\\_DQR.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.de/jsa/kooperationsverbund/jsa_web.nsf/dx/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf/$file/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

"In einem Positionspapier nimmt der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit Stellung zu den vorliegenden Plänen für einen deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und weist auf notwendige Anforderungen in Hinblick auf die Integration benachteiligter und bildungsferner Jugendlicher hin. Dafür sei es von zentraler Bedeutung, dass die Beschreibung der ersten Niveaustufe im DQR ausreichende Perspektiven für die Teilhabe und spätere Ausbildung dieser Jugendlichen eröffnet. Junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf dürfen nicht auf Grund mangelnder formaler Qualifikationen, wie etwa eines fehlenden qualifizierten Hauptschulabschlusses, dauerhaft ausgeschlossen werden. Der Qualifikationsrahmen würde ansonsten zu einem Exklusionsinstrument, das Selektionsmechanismen eines abschlussorientierten Bildungssystems weiter manifestiere statt sie zu überwinden." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Dualisierung der Benachteiligtenförderung? Strategien zur (Wieder-)Gewinnung der Betriebe als Lernort und bildungspolitische Konsequenzen / Gertrud Kühnlein.** - Literaturangaben, Tab.

In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 17 (2008), H. 4, S. 283-297

"Angesichts der anhaltenden Berufseinmündungsprobleme von Jugendlichen ist die Gestaltung von beruflichen Übergängen, im Sinne einer Optimierung der Einstiegswege in Ausbildung und Arbeit, in das Zentrum bildungs- und sozialpolitischer Aufmerksamkeit gerückt. Am Beispiel des neuen arbeitsmarktpolitischen Instruments Einstiegsqualifizierung (EQ) wird unter Bezug auf aktuelle empirische Forschungsergebnisse aufgezeigt, dass zentrale mit diesem Instrument anvisierte Ziele wie: Öffnung des Lernorts Betrieb für (sozial) benachteiligte Jugendliche, Verkürzung der Warteschleifen, eine einheitliche Gestaltung der Praktika durch Qualifizierungsbausteine und die anteilige Anrechnung des Praktikums auf eine anschließende Ausbildung, nicht erreicht werden. Stattdessen erfolgt durch die Arbeitsverwaltung wie auch durch die Praktikumsbetriebe eine Selektion auf einem mittleren Qualifikationsniveau („Bestenauslese“), die die Chancen der eigentlichen Zielgruppe auf eine lernförderliche betriebliche Integration und den Zugang zur Berufsausbildung eher noch weiter verringert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation** / Thomas Gericke ; Jörn Sommer. - Bonn, Berlin, 2008. - 210 S. : Tab. - (Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 4) . - [http://www.bmbf.de/pub/band\\_IV\\_bqf\\_programm.pdf](http://www.bmbf.de/pub/band_IV_bqf_programm.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

Basierend auf den Beschlüssen der Arbeitsgruppe 'Aus- und Weiterbildung' des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit der Jahre 1999 und 2000 legte das BMBF im Jahr 2001 das Programm 'Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)' auf. Das Programm zielte darauf, die Ausbildungs- und Beschäftigungschancen von Jugendlichen, die unteren schlechteren Bedingungen ihren Weg in Ausbildung antreten müssen, dauerhaft und über die Programmlaufzeit hinaus zu verbessern. Es sollte das System der Benachteiligtenförderung weiter entwickelt werden. Das Programm zielte darauf ab, die berufliche Förderung von benachteiligten jungen Menschen strukturell und qualitativ-inhaltlich weiter zu entwickeln (Verbesserung der Arbeit der Bildungsträger und der Zusammenarbeit der Lernorte), im Ausbildungssystem wirkende Akteure für die berufliche Qualifizierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf zu sensibilisieren und deren Engagement zu stärken, die berufliche Integration von Migrant/innen zu verbessern, Lücken im Angebot der Benachteiligtenförderung zu erkennen und zu schließen, die Effizienz vorhandener Fördermaßnahmen zu steigern. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation hat die in den 136 Vorhaben entwickelten beziehungsweise erprobten Ansätze zur Weiterentwicklung der Benachteiligtenförderung ermittelt und einer ersten Bewertung unterzogen. Darüber hinaus wurden die Arbeit der Entwicklungsplattformen analysiert und vertiefende Fallstudien bei zehn Projekten durchgeführt. (BIBB-Doku)

**Herausforderungen für die Impactforschung : neuere Befunde über die Wirksamkeit beruflicher Bildung für Benachteiligte im internationalen Vergleich** / Sandra Bohlinger ; Marcel Walter.

In: Modernisierung der Berufsbildung : neue Forschungserträge und Perspektiven der Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Dieter Münk [Hrsg.] ; Philipp Gonon [Hrsg.] ; Klaus Breuer [Hrsg.] ; Thomas Deißinger [Hrsg.]. - Opladen. - (2008), S. 36-47  
ISBN 978-3-86649-167-0

Im Zentrum des Beitrags steht die Auswertung neuerer Studien über aktive beschäftigungsfördernde Maßnahmen (active labour market policies - ALMP) in europäischen Ländern. Diese werden im Hinblick auf ihre Wirkungen (Impact) - vornehmlich im Sinne der (Re)Integration in den Arbeitsmarkt - für unterschiedliche Zielgruppen untersucht und Konsequenzen für die Gestaltung von entsprechenden Maßnahmen abgeleitet. (BIBB-Doku)

**In der Tat kompetent : zum Verständnis von Kompetenz und Tätigkeit in der beruflichen Benachteiligtenförderung** / Martin Koch [Hrsg.] ; Peter Straßer [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 196 S. : Literaturangaben. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation

Forschung ; 33) . - ISBN 978-3-7639-3667-0

"Eine moderne Berufsbildung knüpft an vorhandene Fähigkeiten und Lerngewohnheiten an. Auf dieser Basis können berufliche Kompetenzen gefördert und unterstützt werden. Die Kompetenzentwicklung ist dabei generell auf Erfahrungen bezogen, die sich aus der Tätigkeit ergeben. Dieses Paradigma gilt auch in der Benachteiligtenförderung, der sich dieses Buch widmet. Darin soll der Kompetenz- mit dem Tätigkeitsbegriff verbunden werden. Intention ist es, einen umfassenden und systematischen Einblick in die aktuelle Kompetenzdiskussion in der Benachteiligtenförderung zu geben. Sowohl theoretische (Geschichte, Begriffe) als auch praktische Aspekte (Aus- und Weiterbildung, Berufswahlverfahren, Kompetenzdiagnose) werden behandelt. Hierzu bietet das Buch zahlreiche Anregungen, mit denen aufgezeigt wird, wie Kompetenzen in der Praxis konkret gefördert werden können." (Verlag, BIBB-Doku)

**Können erkennen - reflexives Lehren und Lernen in der beruflichen Benachteiligtenförderung : Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines reflexiven Lehr-Lerntrainings /** Peter Straßer. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 300 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation : Dissertationen/ Habilitationen ; 10) . - Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-7639-3619-9

"Jugendliche mit Lernschwierigkeiten lernen oftmals, ohne zu wissen, wie sie eigentlich lernen. Entsprechend bedeutungsvoll ist die Frage, wie diese Jugendlichen in der Steuerung des eigenen Lernprozesses unterstützt werden können. Im Gegensatz zum didaktischen Mainstream, dem zufolge Lernbeeinträchtigte durch Instruktionen oder Darbietungen am 'effektivsten' lernen, zeigt das Buch - theoretisch fundiert und empirisch anregend -, dass Beeinträchtigte zu Akteuren ihres eigenen Lernhandelns werden können. Eine bewusste Unterstützung durch Lehrende, die ein ausgeprägtes Verständnis für reflexionsfördernde Lehr-Lernprozesse haben, stellt hierzu eine unentbehrliche Hilfe dar. Die Studie bietet für die Praxis und Weiterentwicklung der Benachteiligtenförderung wertvolle Anregungen." (Verlag, BIBB-Doku)

**Kompetent fördern und fordern : Handlungshilfen für die Benachteiligtenförderung /** Manuela Kramer ; Daniela Stoecker. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 56 S. : Abb., Tab. - (Leitfaden für die Bildungspraxis ; 28) . - ISBN 978-3-7639-3688-5

Die Förderung von Benachteiligten stellt an Fachkräfte besondere Anforderungen. Der Leitfaden hilft Mitarbeitern, die in diesem Bereich tätig sind, ihr Handeln zu professionalisieren. Die Autorinnen liefern praktische Hilfen aus drei wesentlichen Handlungsfeldern: Lerntechniken und Unterrichtsgestaltung, Kooperation mit Betrieben und die Nutzung von veränderten Rahmenbedingungen für neue Bildungsdienstleistungen. Zur Didaktik wird empfohlen, verschiedene Lehrstrategien und -methoden einzusetzen, für Abwechslung bei der Präsentation und Visualisierung von Themen zu sorgen, Tiefe und Komplexität der Inhalte dem jeweiligen Auffassungsvermögen und Lernstil der Teilnehmer anzupassen. Für die Kooperation mit Betrieben zur Akquisition von Praktikums- und

Ausbildungsstellen wird empfohlen, umfangreiche Kenntnisse über den Betrieb einzuholen und die Vorteile für den Betrieb herauszustellen, insbesondere durch die kontinuierliche Unterstützung seitens des Bildungsträgers. Zur Steigerung der Effizienz und Professionalität bei der Akquisition von Betrieben werden die Stufen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ausführlich behandelt. Der Leitfaden wird durch eine Internetseite mit Arbeitsblättern und Checklisten zu den drei Themenfeldern ergänzt. (BIBB-Doku)

**Pädagogik der beruflichen Rehabilitation : eine Einführung** / Horst Biermann. - Stuttgart : Kohlhammer, 2008. - 239 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-17-019477-9

"Die berufliche Rehabilitation, die Teilhabe am Arbeitsmarkt auch bei Behinderung ermöglichen soll, steht vor neuen Aufgaben hinsichtlich der Zielgruppen, der pädagogischen Konzepte, der Qualitätsanforderungen, aber auch im Hinblick auf die Sozial- und Arbeitsmarktreformen, die Arbeitsplatzanforderungen und die neuen Formen der Arbeitsorganisation. In dieser Einführung wird das bestehende Berufsbildungs- und Reha-Netz in seinen Grundstrukturen dargestellt. Beschrieben werden die verschiedenen berufspädagogischen Handlungsfelder von der vorberuflichen Bildung über die traditionellen beruflichen Rehabilitationseinrichtungen bis hin zu neuen Formen und Instrumenten der beruflichen Rehabilitation. Nach den Handlungsfeldern liegt der Schwerpunkt der Darstellung auf den Handlungsformen: Von der Diagnostik und Beratung über die Initiierung von Lehr- und Lernprozessen bis hin zur Netzwerkarbeit." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Perspektive Berufsabschluss : ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung** / Frank Braun ; Natascha Knoll ; Manuela Martinek ; Peter Munk ; Birgit Reißig ; Eva Schweigard ; Andrea Suhr. - Bonn, 2008. - 23 S. : Abb. - (Newsletter/ Bundesministerium für Bildung und Forschung ; 1/2008) . - [http://www.perspektive-berufsabschluss.de/media/barrierefrei\\_PBA-Newsletter\\_Nr1.pdf](http://www.perspektive-berufsabschluss.de/media/barrierefrei_PBA-Newsletter_Nr1.pdf) [Zugriff 13.2.2009]

Das BMBF fördert das Programm 'Perspektive Berufsabschluss'. Mit den beiden Förderinitiativen des Programms - 'Regionales Übergangsmanagement' und 'Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung' - macht das BMBF deutlich, dass zum erfolgreichen Einstieg Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf in Ausbildung und somit auch Integration in das Beschäftigungssystem zwei verschiedene Wege beschritten werden müssen: präventive Fördermaßnahmen zum Erreichen von Bildungs- und Berufsabschlüssen und reintegrative Maßnahmen zur nachträglichen Qualifizierung und zum Nachholen von Berufsabschlüssen - die in diesem Heft beschrieben werden.

**Professionalisierung des Fachpersonals in der beruflichen Benachteiligtenförderung : ein curricularer Vorschlag für die Fachszene** / Arnulf Bojanowski. - Literaturangab.

In: Berufspädagogische Forschung in sozialer Verantwortung : Festschrift für Josef Rützel zum 65. Geburtstag / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Angela Paul-Kohlhoff

[Hrsg.]. - Stuttgart. - (2008), S. 209-220  
ISBN 978-3-515-09172-5

Der Beitrag problematisiert ein pädagogisches Schlüsselproblem in der Benachteiligtenpädagogik: die professionelle Haltung, mit der benachteiligten Jugendlichen begegnet werden muss. Phänomen vieler Jugendwerkstätten oder Einrichtungen der Jugendhilfe ist, dass sich die Jugendlichen eher den "unpädagogischen" Berufspraktikern (Ausbildern) als den "professionellen" Sozialpädagogen zuwenden. Ausgehend von den Ansätzen zur Professionalisierung in der beruflichen Benachteiligtenförderung und den Diskursen erziehungswissenschaftlicher Teildisziplinen zur pädagogischen Professionalität wird ein Vorschlag für ein Professionalisierungskonzept vorgestellt und abschließend Ansätze zur didaktischen Umsetzung des Curriculums diskutiert. Die verschiedenen Professionsgruppen in der Benachteiligtenförderung machen es notwendig, eigene Schwerpunkte für die Professionalisierung zu setzen. Es gebe weder ein Berufsbild noch ein Berufskonzept noch einen systematisierten Wissenskorpus oder ein gemeinsames Selbstverständnis. Das Konzept berücksichtigt folgende Dimensionen: "Aufbau innerer Haltungen", "Was ist der junge benachteiligte Mensch?", "Sich pädagogische Handwerkszeuge erarbeiten", "Organisationskultur verstehen und mitgestalten", "Seine Region sollte man kennen", "Wissen erwerben über gesellschaftliche Rahmenbedingungen". (BIBB-Doku)

**Professionalisierung in der Benachteiligtenförderung : eine Untersuchung des internen Qualifizierungsbedarfs bei Bildungsorganisationen. Auswertung von Experteninterviews zum Thema Benachteiligtenförderung /** Manuela Kramer. - Nürnberg, 2008. - 40 S. - [http://www.f-bb.de/uploads/tx\\_ffbb/09-06-2008\\_BNF\\_aus\\_Sicht\\_der\\_BT\\_MK.pdf](http://www.f-bb.de/uploads/tx_ffbb/09-06-2008_BNF_aus_Sicht_der_BT_MK.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

Der vorliegenden Untersuchung liegt eine qualitative Befragung von 32 Bildungsdienstleistern und Betrieben zugrunde. Die Interviews hatten zum Ziel, Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten von Akteuren der Benachteiligtenförderung zu erheben. In Gesprächen mit Fachkräften von Bildungsorganisationen ging es darum, Anhaltspunkte für den internen Qualifizierungs- und Veränderungsbedarf aus der Binnenperspektive der Organisationen selbst zu gewinnen. Darüber hinaus wurden betriebliche Ausbildungsexperten befragt, welchen Bedarf an Unterstützung sie im Zusammenhang mit der betrieblichen Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener haben, welche Dienstleistungen, Kompetenzen und welches Knowhow nachgefragt werden und welche Erwartungen sie diesbezüglich an Bildungseinrichtungen stellen. Die vorliegende Publikation widmet sich den Ergebnissen der Interviews mit den Bildungsorganisationen. (BIBB-Doku)

**Der Übergang Schule - Beruf von Jugendlichen mit Lernbehinderung : Einstieg, Ausstieg, Warteschleife /** Antje Ginnold. - Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2008. - 368 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-7815-1515-4

In dieser Dissertation "wird rekonstruiert, welche individuellen Wege Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen von der Schule in das Arbeits- und Berufsleben gehen. Sie unterscheiden sich deutlich von Absolventen/innen von Integrations- und Sonderschulen. Es werden mehr betriebliche Ausbildungen erreicht, als man es für diese Jugendlichen erwarten würde. Grundlage war ein zusätzliches Beratungs- und Begleitangebot, das ebenfalls vorgestellt wird. Zudem gibt das Buch einen Überblick über die allgemeinen Fördersystematiken in der Übergangphase Schule - Beruf, den speziellen Berliner Maßnahmedschungel und mögliche Ausgrenzungsrisiken für Jugendliche mit Lernbehinderung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Von "niedrigen Schwellen" zu "hohen Stufen" : neue Qualifizierungswege in der beruflichen Benachteiligtenförderung /** Marianne Friese ; Alexandra Brutzer. - Literaturangaben, Abb.

In: Haushalt & Bildung : Gesundheit, Umwelt, Zusammenleben, Verbraucherfragen, Beruf. - 85 (2008), H. 4, S. 37-47

Immer mehr junge Menschen werden in Übergangssystemen und Ausbildungen außerhalb von Betrieben qualifiziert. Die Autorinnen diskutieren die ordnungs- und förderpolitischen Konsequenzen und illustrieren an einem beispielhaften Projekt neue Wege zur beruflichen Qualifizierung Benachteiligter im hauswirtschaftlichen Bereich. Ausgehend von der Problemlage der Ausbildungs- und Beschäftigungssituation gering qualifizierter Personen und benachteiligter Jugendlicher verdeutlichen sie das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen Wachstum und Prekarisierung in personenbezogenen und haushaltsnahen Dienstleistungsberufen und zeigen zugleich neue Wege der Qualifizierung und Ausbildung am Übergang Schule - Beruf sowie niedrigschwelliger Ansätze an der zweiten Schwelle der beruflichen Bildung. Das Instrument der Qualifizierungsbausteine kann dabei einen Weg von der niedrigen Schwelle zu hohen Stufen ebnen, wenn entsprechende Anerkennungen und Zertifizierungen mit Anschlüssen in Aus- und Weiterbildung sowie in das Beschäftigungssystem erfolgen. (BIBB-Doku)